



Gymnasium Neustadt WN



Sprachl., Nat.-Technolog. und Musisches Gymnasium

92660 Neustadt a. d. Waldnaab • Bildstraße 20

Medienkonzept

Gymnasium

Neustadt an der Waldnaab

Im März 2018, Neufassung im Mai 2018 (Änderungen grün unterlegt),

weitere Neufassung im Mai 2020 (Änderungen orange unterlegt)

erstellt von

StRin Nadine Neuwirth (Mediencurriculum)

StR Johannes Strauß (Ausstattung)

StR Dr. Uhl (Qualitätsziele, Fortbildungsplanung)

OStD Dr. Hochberger (redaktionelle Bearbeitung)

1 Ausgangssituation

1.1 Schule

Unsere Schule liegt in der nördlichen Oberpfalz. Die Schüler können zwischen drei Zweigen Wählen (musisch, neusprachlich, naturwissenschaftlich-technologisch). Ferner gibt es einen Basketballstützpunkt. Die Schule wird gerade generalsaniert im laufenden Schulbetrieb.

1.2 Schüler

Die Schule hat im Augenblick etwa 500 Schüler, davon etwa 70% im NTG-Zweig. Der Rest verteilt sich etwa gleich auf den musischen bzw. neusprachlichen Zweig. Die Schüler weisen einen relativ hohen Grad an Leistungsbereitschaft auf. Das Lehrer-Schüler-Verhältnis ist gut.

1.3 Kollegium

Das Kollegium umfasst etwa 45 hauptamtliche Kollegen sowie 9 Instrumentallehrkräfte. Es herrscht eine hohe Personalfuktuation. Es sind relativ viele junge Kollegen und viele Referendare vorhanden. Nur ein geringer Anteil der neu zugewiesenen Lehrkräfte bleibt in Neustadt. Es steht folglich nur ein kleiner Kern von mittelfristig vorplanbarem Personal zur Verfügung.

1.4 Besonderheiten

Wir haben eine eher kleine Schule mit drei Zweigen, d.h. es ergeben sich schulorganisatorisch teilweise komplexe Stundenplan- und Raumprobleme durch die häufig sehr kleinen Gruppen im sprachlichen und musischen Bereich. Dies wird verstärkt durch die Mittelstufe Plus, die momentan drei Jahrgänge umfasst. Der überwiegende Teil unserer Schüler sind Fahrschüler, die oft lang in der Schule auf ihre Busse warten müssen.

1.5 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Derzeit ist die Ausstattung, geschuldet der Umbausituation und der vorhergehenden Phase des Wartens auf die Sanierung, eher mäßig. Es gibt einen Informatikraum mit 24 Computern. Ein Teil der Klassenräume und alle verbliebenen Fachräume sind mit Beamern und Computern ausgestattet, vier Räume haben Dokumentenkameras. Es gibt 4 mobile Laptop-Beamer-Kombinationen ohne Internetanschluss und zwei tragbare Beamer-DVD-Player-Systeme.

Die kompletten Systeme werden regelmäßig von allen Kollegen genutzt. Besonders in der Qualifikationsphase Q11 und Q12 erfolgt praktisch täglicher Einsatz.

An Software steht eine weite Palette von unterschiedlichen Programmen zur Verfügung, wobei nicht jede Software mit Schullizenz erworben wurde. So könnte derzeit nur ein Teil der Software tatsächlich auf den Schulserver aufgespielt werden (z.B. Mupad, Mathegrafix).

2 Qualitätsziele

2.1 Lehrkräfte

Die meisten Lehrkräfte sind in der Lage die eingesetzten Multimediaressourcen sicher und ohne großen Zeitaufwand zu verwenden. Dadurch wird die Lernzeit in den Unterrichtsstunden verlängert. Der Einsatz moderner Medien wird dazu genutzt, Lerninhalte anschaulich darzustellen, Modelle im Naturwissenschaftsunterricht zu vermitteln und Schülerleistungen zu präsentieren.

Die Kollegen werden angehalten schulinterne Fortbildungen zu den einzelnen Mediasystemen sowie eingesetzter Software zu besuchen und so ihre Medienkompetenz und ihr Methodenrepertoire zu erweitern.

2.2 Schüler

Den Schülern soll es ermöglicht werden, ihre Fähigkeiten im Umgang mit modernen Medien im und außerhalb des Unterrichts zu verbessern. Dazu werden den Schülern Rechner zur Verfügung gestellt, an denen sie in Freistunden Recherchen zu Hausaufgaben oder Referaten durchführen können.

Um den Schülern z.B. im Rahmen von Coaching-Systemen individuelles Arbeiten zu ermöglichen, sollen bestimmte Unterrichts- und Übungsmaterialien auf den den Schülern zugänglichen Rechnern verfügbar sein. Eine Möglichkeit, die Ergebnisse auszudrucken oder auf schülereigene Geräte zu übertragen, wird geprüft.

2.3 Mediennutzung

Schüler, Lehrer und Eltern kennen die Risiken und Gefahren der neuen Medien. Sie haben auch Strategien erlernt, solche Probleme zu vermeiden. Hardwareseitig ist es den Schülern bewusst, dass die Nutzung von Rechnersystemen der Schule sorgfältig zu erfolgen hat.

2.4 Ausstattung

Das Gymnasium Neustadt wird nach der Sanierung hervorragend ausgestattet sein. Dazu zählen zwei Informatikräume und auch alle Klassenzimmer, die den Ansprüchen eines "Digitalen Klassenzimmers" genügen werden (Internetanschluss, **großflächige Flachbildschirme**, Lautsprecher, PC, Dokumentenkamera und Tafel). Es ist auch angedacht, von den Lehrkräften zuschaltbare W-LAN—Netze in verschiedene Klassenzimmer einzubauen.

Zur Darstellung digitaler Inhalte auf den Smartboards in allen Klassenzimmern werden WolfVision Cynap Pure -Geräte verwendet. Hierdurch können die Bildschirme mehrerer Endgeräte gleichzeitig komplett drahtlos auf eine Anzeige (Smartboard, Beamer etc.) gespiegelt oder erweitert werden. Das Cynap-System arbeitet dabei plattformübergreifend und kann so über WLAN gleichzeitig mehrere Windows-, Mac-, iOS- oder Android-Geräte integrieren, egal ob Smartphone, Tablet, Laptop oder Desktop-Computer. Allen Lehrern und Schülern wird so die Möglichkeit geboten, zusätzlich zur vorhandenen Computerausstattung im Klassenzimmer durch volle BYOD-Unterstützung auf professionellem Niveau mit den vertrauten Endgeräten zu arbeiten, zu streamen und zu präsentieren. Die einheitliche Verwendung des Cynap-Systems in allen Klassenzimmern ermöglicht eine intuitive Verwendung modernster digitaler Technik in einer vertrauten Umgebung und erleichtert so den Zugang zu neuem Wissen und den Erwerb digitaler Kompetenzen.

3 Wie sollen die Ziele erreicht werden?

3.1 Schulinterne Lehrerfortbildungen

Um die Schulung der Kollegen an den dann neuen Geräten zu optimieren, werden eine Reihe schulinterner Lehrerfortbildungen vom Systemadministrator, aber auch von den einzelnen Fachbetreuern der MINT-Fächer durchgeführt werden.

Dasselbe gilt auch für neuangeschaffte Software sowie Mediensysteme. Dadurch soll es allen Kollegen möglich gemacht werden, sowohl die Geräte als auch die Medienpakete im Unterricht gewinnbringend einzusetzen.

Grundlegend sollen folgende Grundkompetenzen vermittelt werden:

- Nutzung der Systeme in den Klassenräumen
- Nutzung des Computerraumes
- Nutzung von Software und Internetangeboten
- Problemlösung bei Computerfehlfunktionen

Nacheinander soll jede Lehrkraft jede dieser Fortbildungen besuchen. Ein weiterreichendes Fortbildungskonzept (siehe Anhang) wird erarbeitet und permanent aktualisiert.

3.2 Nutzung moderner Software zur Unterrichtsplanung und Schulverwaltung

Den Lehrkräften werden sukzessive neue Programme zur Verfügung gestellt. So sollen durch den Einsatz eines Notenverwaltungsprogrammes die Verwaltungsaufgaben der Lehrkräfte und des Sekretariats erleichtert werden und auch von zuhause aus durchführbar sein. Die Einführung einer dienstlichen E-Mail-Adresse soll es den Lehrkräften ermöglichen, dienstliche Aufgaben und Privatleben besser zu trennen. Das Programm ESIS (Elektronisches Schülerinformationssystem) wird die Arbeit des Sekretariats im Bereich der Elternbriefe zusätzlich erleichtern.

3.3 Zusammenstellen eines Materialpools für die Schüler

Den Schülern soll aus den Materialien der einzelnen Fachschaften eine Auswahl zum eigenständigen Lernen zur Verfügung gestellt werden. Auf allen Rechnern, an denen Schüler arbeiten können, wird ein Office-Programm installiert (MS Office, Libre office, Open office). Daneben wird Übungssoftware für die Hauptfächer auf den Schulrechnern installiert. Da jeder Schüler ein eigenes Login hat, kann er sich seine persönliche Lern- und Arbeitsumgebung über seinen individualisierten Desktop schaffen.

Im Laufe der Zeit sollen die Fachschaften je nach den Mitteln, die vom Sachaufwandsträger zur Verfügung gestellt werden, Lern-, Modellierungs- und Übungssoftware anschaffen. Auch ein gemeinsames Medienportfolio neben Mebis, z.B. FWU, soll eingerichtet werden. Der Zugriff auf diese Medien soll von jedem Rechner der Schule aus möglich sein.

3.4 Aufstellen eines Mediencurriculums

Der Lehrplan sieht in vielen Fächern explizite Lerninhalte und Kompetenzerwerb für Schüler vor. Diese werden selbstverständlich in den entsprechenden Fächern umgesetzt und auch unterrichtet. Daneben sollen aber auch bestimmte, für die Jahrgangsstufen nicht explizit genannte, vom Kollegium aber als wichtig erachtete Inhalte in bestimmten Fächern zusätzlich oder umfangreicher in den Unterricht eingebracht werden. Dazu werden zuerst die im Lehrplan vorgeschriebenen Inhalte gesammelt und anschließend wird das Kollegium befragt, welche Inhalte in besonderer Weise zugefügt oder unterrichtet werden sollten. Da dieser Prozess von den einzelnen Lehrkräften abhängt, müssen die Zusatzinhalte regelmäßig überprüft und gegebenenfalls modifiziert werden. Die Umsetzung des Mediencurriculums (Vorschlag siehe Anlage) betrifft sämtliche Lehrkräfte aller Fachschaften.

Grundsätzlich soll bereits in der Unterstufe zum einen ein Internetführerschein, mit dem die Sicherheit und Kenntnisse der Schüler im Internet gefördert werden sollen, eingeführt werden. Daneben muss auch in der Unterstufe bereits gute Kompetenz im Umgang mit Textverarbeitung und Präsentationssoftware erworben werden. In der Mittelstufe sollen diese Fähigkeiten noch erweitert werden, damit in der Oberstufe problemlos eigenständig Seminararbeiten oder Referate angefertigt werden können. Ein für alle Fächer gültiger, transparenter Bewertungskatalog für Referate wird angestrebt.

3.5 Verbesserung der Ausstattung

Grundsätzlich ist derzeit ein vierstufiges System in der IT angedacht.

Das Direktoratsnetzwerk ist der am strengsten geschützte Bereich, zu dem nur die Schulleitung Zugang hat.

Daneben wird ein Schulnetzwerk angelegt, auf welches ausschließlich Kollegen mit Passwort Zugriff haben. Auf dem entsprechenden Server sollen verschiedenste Software aber auch Medienpakete, e-books oder sonstige Materialien abgelegt werden.

Neben dem Schulnetzwerk sollen die Lehrkräfte die Möglichkeit bekommen, einen Internetzugang für ihre Privatgeräte zu erhalten.

Die Schüler sollen, ebenfalls kennwortgeschützt, Zugriff auf bestimmte Software im Schülernetzwerk erhalten.

Zugriff auf freies W-LAN für die Schüler ist im Zuge des W-LAN-Bayern-Programmes des Freistaates angedacht. Damit soll es den Schülern ermöglicht werden, auch ohne den Einsatz festinstallierter PCs Recherchen im Unterricht durchzuführen. Auf diese Weise werden die Schüler selbständiger und sicherer im Umgang mit Endgeräten und den Rechertechniken. Allerdings müssen hier noch rechtliche und finanzielle Regelungen mit dem Sachaufwandsträger gefunden werden.

4 Anhang

4.0 Grundsätzliches zur technischen Ausstattung des Gymnasiums

Bedingt durch die gerade stattfindende Generalsanierung ist die aktuelle technische Ausstattung in vielen Bereichen eher als Improvisation und Stückwerk zu betrachten. Z.B. fiel der Raumnot einer der bisher zwei Computerräume zum Opfer, der verbleibende ist entsprechend überfüllt, um zumindest den Informatikunterricht lehrplankonform zu gewährleisten. Eine funktionierende Verkabelung ist nur in einem Bruchteil der dauerüberbelegten Räume vorhanden und so können auch nur dort Rechner in die vorhandene Infrastruktur eingebunden werden. Vier der Interimsklassenzimmer besitzen neben der Kreidetafel einen PC mit Internetzugang, Beamer, Dokumentenkamera und Lautsprecher. Ansonsten variiert die äußerst heterogene Ausstattung je nach Klassenzimmer. Angesichts der anstehenden Sanierung wurde das spärlich vorhandene Schulnetz vorher auch nicht weiter ausgebaut und es wurden entsprechend wenig fest installierte technische Geräte angeschafft. Als Ausgleich existieren einige mobile Beamer-Laptop Kombinationen.

4.1 Software Ausstattung

4.1.1 Schulnetz

Als Betriebssysteme existiert durchgehend Windows 7 (oder neuer beim Windows Server 2012R2). Ansonsten sind größtenteils MS-Office neben Freeware (wie z.B. Libre-Office, GIMP, GeoGebra) installiert. Schullizenzen für Programme existieren bisher nur wenige (z.B. Mathegrafix, MuPad). Für AVIRA besitzt der Sachaufwandsträger eine Sammellizenz, unter die auch unsere Schule fällt. Für einzelne Programme sind Einzelplatzlizenzen vorhanden; diese sind in einer sinnvollen Netzwerkinfrastruktur mit Imaging-System jedoch unbrauchbar.

Mit dem Schulnetzverwalter SNV inklusive Imageverteilung und Key-Server ist inzwischen eine zeitgemäße und praktikable Softwarelösung für das Schulnetz vorhanden. Jeder Kollege und jeder Schüler besitzt dadurch ein eigenes Login mit abgestuften Rechten und eigenem Speicherplatz auf dem Schulserver; es können digitale Medien zentral gespeichert, vorbereitet und auch direkt an (Klassen-) Gruppen digital verteilt werden. Somit kann und wird nach der Sanierung jeder Rechner im Schulnetz bei ausgebautem Netzwerk in dieses System eingebunden werden.

Weitere anzuschaffende Software muss natürlich in dieses System der zentralen Imageverwaltung eingebunden werden können und damit in ein Image integrierbar sein.

4.1.2 Schulverwaltung

In der Schulverwaltung wird zentralisiert mit einem Windows-Server gearbeitet, auf dem auch die ASV installiert ist. Jeder eingerichtete Benutzer arbeitet auf seinem Client und sichert auf dem Server. Die Gesamtsicherung ist tagaktuell und kann zurückgespielt werden. Als Software kommen neben MSOffice, dem AVIRA-Virensch scanner weitere Programme zum Einsatz, die z.T. zentral auf dem Landratsamtsservern liegen. Stundenplanerstellung und Vertretungsplanung wird mit SPO-Office von ABC-Soft unterstützt.

4.1.3 Software der einzelnen Fachschaften

Aufgrund der digitalen Infrastruktur sind kaum Einzelplatzlizenzen sinnvoll. Da die spärlich vorhandene Software meist nur als Einzellizenz verfügbar ist, kann sie kaum genutzt werden.

4.2 Hardware Ausstattung

4.2.1 Klassenzimmer

Alle Klassenzimmer sollen nach der Sanierung über einen PC mit Internetzugang, großflächige Flachbildschirme, Lautsprecher Dokumentenkameras und Wandtafeln verfügen. Zusätzlich sollen private Geräte der Lehrkräfte im Klassenraum an die großflächigen Flachbildschirme, Lautsprecher und Dokumentenkameras anschließbar sein.

4.2.2 Fachräume

Die Fachräume werden neben der Klassenzimmerausstattung eine zusätzliche Ausstattung erhalten. Wie diese genau aussieht ist derzeit noch in Planung.

4.3 Fortbildung

Schulinterne Lehrerfortbildungen:

- Modul I: Geräte im Klassenzimmer

Zuerst erfolgt eine Schulung der Fachbetreuer durch den Systemadministrator, dann die Schulung der Kollegen durch den entsprechenden Fachbetreuer. Bei Problemen greift der Systemadministrator unterstützend ein.

- Modul II: Nutzung des Computerraumes

Der Systemadministrator weist die Kollegen in den Gebrauch des Informatik-Raumes ein und bespricht die den Lehrkräften zur Verfügung stehenden Programme, die die Funktionalität des Computerraumes ergänzen.

- Modul III: Software und Internetangebote

Die entsprechenden Fachbetreuer schulen ihre Kollegen in den gängigen Programmen, die von den Fachschaften angeschafft wurden. Daneben wird ein Portfolio nützlicher Internetseiten für die einzelnen Fachschaften erarbeitet und allen Fachkollegen zur Verfügung gestellt.

- Modul IV: Erste Hilfe bei Computerproblemen

Den Kollegen werden die Schritte zum Lösen einfacher System- oder Hardwareprobleme erläutert.

regionale Lehrerfortbildungen:

Die Fachbetreuer oder ausgewählte Kollegen besuchen mindestens einmal im Jahr RLBs mit dem Themenbezug Medien/ Medieneinsatz/ Softwarenutzung.

Die so erworbenen Kompetenzen werden dann in Form einer schulinternen Maßnahme an die entsprechenden Kollegen weitergegeben.

Neben diesen Fortbildungen sollen je nach Bedarf Fortbildungen zu speziellen Themen des Bereich Medien besucht werden können. Ein Vorschlagskatalog wird regelmäßig an die Kollegen ausgegeben.

4.4 Mediencurriculum

Medien- und Methodencurriculum (-> Medienkompetenzerwerb) Gymnasium Neustadt an der Waldnaab

Kompetenzbereich	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Information und Wissen	<p>Internetrecherche: 5-7 Informationsbeschaffung, ab 8 zunehmend kritische Auseinandersetzung, relevant für alle Fächer – Umgang mit dem Internet – Medienführerschein (NuT, mit späterer Auffrischung), Werbestrategien (K, D); Ausbildung von Experten/Mediatoren</p>					
	<p>Experimentieren angefangen: ab 5 kompositorische Zusammenhänge (K), einfache Experimente (NuT, Geo); Zusammenhänge aufstellen und Versuche selbstständig herleiten bis zur Auswertung von Diagrammen u.ä. (M, P, B, C, Geo)</p>					
	<p>Sachbücher (auch: Schulbuch): ab 5 Verwendung als Informationsquelle, ab Ende 7 verstärkt Nutzung der Schulbibliothek bzw. Bibliotheken allgemein (-> selbstständiges Arbeiten) – Bibliothekstage (D), aber auch Nutzung naturwissenschaftlicher Fachzeitschriften (C, B), Ausbildung von Bibliotheksführern (D) bzw. Fachliteraturexperten (Sprachen, Naturwissenschaften, Religion, musisch-künstlerisch)</p>					
	<p>Film- und Hörbeispiele: ab 5 (v.a. Geo, F, E, D, Mu => Verwendung von Audiodateien), zunehmend kritische Auseinandersetzung auch mit Bildmaterial (Geo, G)</p>					
	<p>Umgang mit Modellen: ab 5 (z.B. Globus Geo), vom Verständnis bis zur Anwendung und Interpretation von Alltagsphänomenen (v.a. P, C) – Orientierung (GPS-Systeme, Geo)</p>					
	<p>Nutzung von Lernprogrammen z.B. interaktive Übung im Internet, Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern (E, F, L), Lernprogramme (M)</p>					
	<p>Bewerbung Lebenslauf, Bewerbungsgespräch (E, D, F)</p>					

Kompetenzbereich	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Kommunikation und Kooperation		Erstellen von Grundwissensspielen/bzw. eines Grundwissenskatalogs: ab 6: Karteikarten, Memory, Quiz (E, G, D), ab 8: Übertragung der Alltagssprache auf die Fachsprache (B, C, P), Beiträge online setzen, Stellung dazu nehmen (D, R, C, E, WR)				
	Leseförderung (Antolin): 5-7 Bewertung und Auseinandersetzung mit Literatur (D); Erweiterung auf Sachbuchempfehlungen für andere Fächer – Ausbildung narrativer Kompetenz(en) , Nacherzählen, Schreiben von Dialogen (G, D, E, R)					
	Diskussionen: ab 5 einfacher linearer Aufbau, ab 7 zunehmend dialektisch, Schreiben von Leserbriefen, Aufbau eines Artikels, einer (Schüler-)Zeitung (<- ideal ab Klasse 8) (D, K, M), Tagebucheinträge, Wandzeitung (D, G, E), ab 8: eigenständiges, kritische Verfassen einer Stellungnahme/eines Berichts, z.B. Exkursion nach Flossenbürg (G, D)					
		E-Mail Korrespondenz : 6-8 formelles Schreiben, Aufbau einer E-Mail, Informationsfluss (D, Inf, NuT), ab 7 technische Grundlagen, ab 9 Bewerbungen, Leserbriefe (D, E, R), Skype/mündliche Kommunikation (F)				
					Exkursionen: ab 8 themenorientiert und ab 10 ggf. selber geplant, z.B. Botanischer Garten (Geo), Deutsches Museum (B, C, G, D)	
	Lernsoftware 5-7 anwenden und ab 8 selber entwickeln und online (auf der Homepage) stellen => Austausch und Stellung dazu nehmen (Inf, C, M, WR)					
					Kooperation mit außerschulischen Partnern: sprachlicher bzw. sportlicher Austausch (F, E, Sp), aber auch fachlicher Austausch (K, M, Mu)	

Kompetenzbereich	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Darstellung und Präsentation	<p>Multimediapräsentation: Vermehrter Einsatz von Computertechnologie, v.a. im Bereich der dynamischen Visualisierung (sowohl vom Lehrer als auch vom Schüler bei der Präsentation), Einbinden von Audio- und Videodateien (v.a. C, G, M, K, E, F, Inf., aber im Grunde alle Fächer), PPP (Inf.), ab 7: animierte Analysefilme (K)</p>					
	<p>Präsentationstechniken einüben, festigen, gezielt Wiederholen und Anwenden, ab 5 Schritte zur Erstellung eines Vortrags/Referats, einer Wandzeitung, eines Plakats, einer Folie; Vortrag von Referaten nach vorheriger Gliederung und Erstellung (D, aber auch alle anderen Fächer), Erstellen eines Handouts (D), Aufbau einer PPP (NuT, aber später fachspezifisch differenzieren und einüben), Herausgabe einer Klassenzeitung (K, Mu, D), Präsentation im Schulhaus (K), Präsentation auf der Internetseite der Schule (Mu, K, D), Einsatz von Folien</p>					
Produktion und Publikation	<p>Erstellen von Audio- und Videosequenzen: Digitale Bildbearbeitung, gezielte Thesenformulierung für die PPP (D), Ausstellungen, Erstellen eines eigenen Layouts für Klassenzeitung/Schülerzeitung, Erstellen von Flyern (K, Mu, D), ab 7 animierte Darstellung (K), Digitalisierung von Dramensequenzen (D) bzw. Musikstücken (Mu); Videomitschnitt von Versuchen und Einbinden in die Unterrichtsplanung (B, P, C), ab 9 Erstellen kreativer Texte, Drehbücher, Sketche, Videoclips (D, E, F, L)</p>					
	<p>Plakatgestaltung: ab 5 zur Dokumentation, ab 7 auch nach digitaler Bildbearbeitung, Erstellen eines Analyseschemas, sowie eines Bildkatalogs, ab 8 grafische Darstellung von Versuchsergebnissen (C, P, B), Erstellen von großformatigen Bildern (K/9), Steckbriefe erstellen (Mu, K, D, C)</p>					
	<p>Textproduktion ab 5 produktiver Umgang mit Literatur (D) und Erstellen von Handouts (D), ab 8 mit entsprechender Quellenangabe und ab 9 mit dem Beherrschen der Zitierweise (D), ab 7 Verfassen von Artikeln für die Homepage der Schule (Mu, R, G, D, K)</p>					
	<p>Experimentelle Produktion: ab 5 Herstellen eigener Malfarben (K), Anfertigen von Versuchsprotokollen und zunehmend selbstständige Entwicklung der Versuche (NuT-> C/8), Praktische Anwendung (z.B. Experimente Antworten, NuT)), ab 5 Laborführerschein (Verhalten in naturwissenschaftlichen Räumen bzw. ab 8 fachgerechter Umgang mit Chemikalien, NuT, C)</p>					

Kompetenzbereich	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Medienanalyse	<p>Bildinterpretation: ab 5 Beschreibung des Dargestellten (D, Mu, R, E, F, L), ab 7 zunehmend inhaltliche Interpretation und kritische Auseinandersetzung und Hinterfragen des Wahrheitsgehalts öffentlicher Bilder (D, K), Filmanalyse (D, K), ab 7 Analyse von Werbestrategien (K, D), ab 8 zunehmend Analyse von Internetseiten auf Glaubhaftigkeit (D, K, WR/9), ab 9 Analyse von Mechanismen der Bildbearbeitung (K, D), ab 8 Analyse Historischer Dokumentarfilme (G)</p>					
	<p>Textinterpretation: ab 8 zunehmend kritische Auseinandersetzung mit Texten/Medien; Prüfung des Wahrheitsgehalts (G, D, WR/9); Zeitungsprojekt (8/D)</p>					
	<p>Diagramminterpretation: ab 5 Erstellen und Auswerten von Diagrammen (Balken, Säulen, Torten), Tabellen (NuT, M), Karten und Klimadiagrammen (Geo) Anfertigen von Versuchsprotokollen (NuT, C, P), ab 8 zunehmende Interpretation und kritische Auseinandersetzung (Geo, D, G, WR, P)</p>					
Mediengesellschaft	<p>Umgang mit Medien: ab 5 Internet-Führerschein (Sicherheit im Netz/Inf.), Umgang mit „sicheren“ Informationsquellen (K, D), zunehmend Förderung des kritischen Umgangs mit dem Internet, => Reflexion der eigenen Mediennutzung Suchtprävention (auch externer Vortrag; C, B, D, R, G, WR)</p>					
	<p>Multimediapräsentation Prüfen der Glaubwürdigkeit der Quellen, Urheberrecht beachten, Quellenhinweise, Zitiertechnik (Inf., D, WR, aber auch alle anderen Fächer)</p>					

Kompetenzbereich	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Recht und Sicherheit		Verhalten in sozialen Netzwerken: Sensibilisierung in allen Fächern, Aufklärung über Rechte (v.a. WR, G), Cybermobbing (-> Mobbing-Prävention), Vorträge Externer (Polizei, Youtuber o.ä.), Elternabende planen und durchführen (Suchtprävention)			Urheberrecht: Datenschutz und Datensicherheit	
					Alltagsbewältigung Smartphonennutzung, Online-Banking, Onlinebestellungen	
Mediennutzung in der Schule	Analoge Medien: Schulbuch, Sachbuch, Tafel, Papier/Heft => Referat, Handout, Tafelmitschrift, Plakate, Textproduktion, Folien (OHP)					
		Digitale Medien Computer, Internet, Smartphone, Lernprogramme Online, Bildbearbeitungsprogramme => Textverarbeitung, PowerPoint-Präsentation (PPP)				
	Audio/Video CDs, CD-Player, großflächige Flachbildschirme , DVD					